

NEWSLETTER

KuBIG

Kultursensible
Berufgrundqualifizierung
und Integration im
Bildungszentrum für
Gesundheitsberufe

Nr. 1 - August 2018

„Der Weg ist frei für eine Ausbildung in der Pflege“

Abschluss des Kurses „Hauptschulabschluss & Pflege“ am Standort Eschweiler

Ohne einen Hauptschulabschluss ist der Einstieg in eine Pflegeausbildung in Deutschland nicht möglich. Für Menschen, die gerne eine Ausbildung in der Pflege machen möchten, aber keinen Hauptschulabschluss besitzen, stellt dies oft ein unüberwindbares Hindernis dar.



Das Projekt „KuBIG – Kultursensible Berufgrundqualifizierung und Integration im Bildungszentrum für Gesundheitsberufe“ bietet hier einen Ausweg an. Frauen und Männer, zwischen 18 und 35 Jahren und die seit mindestens einem Jahr arbeitslos sind, können sich für den Kurs „Hauptschulabschluss und Pflege“ bewerben. Seit Oktober 2015 führt der Träger low-tec einmal jährlich, am Standort Eschweiler und am Standort Düren, diesen Kurs durch. Mit dem Angebot sich gleichzeitig auf den Externen Hauptschulabschluss und auf zwei

Qualifikationen in der Pflege vorzubereiten erhalten die Teilnehmer*innen die Chance sich schneller auf ihr künftiges Ausbildungs- oder Berufsfeld in der Pflege vorzubereiten. Bei aller Herausforderung die dieser Kursplan den Teilnehmer*innen abverlangt, zeigen die mittlerweile fünf durchgeführten Kurse, dass diese Kombination umsetzbar und erfolgreich ist. Bisher erhielten 65 Absolventinnen und Absolventen ein Hauptschulzeugnis und Pflegezertifikate. So auch beim letzten Durchgang „Hauptschulabschluss und Pflege“ vom 01.10.2017 bis 30.06.2018 in Eschweiler. Insgesamt 13 Frauen und zwei Männer haben diesen KuBIG Kurs erfolgreich abgeschlossen und haben mit ihren Hauptschulzeugnissen und Pflegezertifikaten bei Bewerbungen in Fachseminaren und Einrichtungen der Altenpflegehilfe oder auch in Krankenhäusern gute Chancen.

Presselink:

<http://>

www.aachener-zeitung.de/lokales/eschweiler/die-pflegebranche-sucht-dringendqualifizierte-kraefte-1.1935982



Erika Mohren (links) und Aida Özkorkmaz haben beide eine Zusage für eine dreijährige Ausbildung zur Altenpflegerin in der Tasche.

Erika Mohren, in Brasilien geboren, ist glücklich, dass sie zum 30.01.2018 noch einen Nachrückerplatz in KuBIG erhalten hat und bewältigte den Hauptschulabschluss und die Pflegequalifizierungen mit viel Freude am Lernen und in rekordverdächtiger Zeit. Damit konnte sie auch ihren Praktikumsbetrieb überzeugen, der ihr unmittelbar nach dem erfolgreichen Abschluss einen Ausbildungsplatz anbot. Die Familie Özkorkmaz besteht aus Aida Özkorkmaz, ihrem Ehemann und drei Kindern. Aida Özkorkmaz besitzt die litauische, ihr Ehemann die türkische und ihre drei Kinder besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit. Mit all der Sprachenvielfalt in der Familie waren der Hauptschul- und der Pflegeunterricht mit den verschiedenen Fächern eine echte Herausforderung für Frau Özkorkmaz. Aber dieser Hausforderung hat sie sich eisern gestellt. Ihr Wunsch, eine Ausbildung anzuschließen, wurde vom Praktikumsbetrieb erfüllt. Hier sagte man ihr sogar Unterstützung im sprachlichen Bereich zu.



Moniratou Sawadogo (links) mit Heike Eggers-Hüttner, der Koordinatorin des KuBIG Projektes am Standort Eschweiler, bei der Übergabe der Zeugnisse.

Eine der schnellsten Zusagen für eine dreijährige Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin erhielt Moniratou Sawadogo. Noch während des Vorstellungsgesprächs sagte man ihr die Ausbildungsstelle zu. Erst vor zwei Jahren aus Burkina Faso nach Deutschland geflohen, war ihr schnell klar, dass die Pflege ihr berufliches Ziel sein wird.



Für Sabrina Thimmister-Kunz (rechts) stand das Wohlergehen der Familie stets an erster Stelle.

Als Sabrina Thimmister-Kunz den KuBIG-Kurs begann, hatte sie drei Kinder und einen schwerkranken Ehemann zu versorgen. Dabei wurden eigene Fähigkeiten nicht mehr gesehen. Sascha Mattern, ihr Mathe- und Biolehrer, der die Gruppe auf den Hauptschulunterricht vorbereitete, wurde schnell klar, wieviel Potenzial in ihr steckt. Die beiden starteten innerhalb von KuBIG ein eigenes Pilotprojekt. Sabrina Thimmister-Kunz wurde durch Sascha Mattern auf die Fachoberschulreife vorbereitet. Der hohe Einsatz hat sich gelohnt; sie ist nun stolze Besitzerin eines FOR-Abschlusses.



Natacha Beyer (links) und Alice Hubertz (rechts), stellvertretende Pflegedienstleitung bei „Lebensplus GmbH“

Als junge Mutter hatte Natacha Beyer (links) nicht die Möglichkeit den Hauptschulabschluss zu erwerben. Den konnte sie nun nachholen. Im Pflegepraktikum wurde sie von der ambulanten Einrichtung „Lebensplus GmbH“ unterstützt, die sich u.a. für mehr Flexibilität in den Arbeitszeiten der Pflegekräfte einsetzt. So sicherte Alice Hubertz (rechts), stellvertretende Pflegedienstleitung bei „Lebensplus GmbH“, ihr nach erfolgreichem Abschluss einen Teilzeiteinstieg als Pflegediensthelferin zu. Dank ihres Hauptschulabschlusses hat Natacha Beyer später auch die Möglichkeit ihre Position durch eine Ausbildung zu verbessern.

„Eine beispiellose Karriere – ein Traum ging in Erfüllung“

KuBIG-Kurs „Hauptschulabschluss & Pflege“ am Standort Düren

Den Traum einmal als Pflegekraft arbeiten zu können, träumte Faith Chokomari als sie in Simbabwe mit 11 Jahren ihre kranke Mutter im Krankenhaus besuchte. Dort sah sie zum ersten Mal eine Krankenschwester und war sofort fasziniert von diesem Anblick und sagte zu ihrer Mutter „Das ist aber eine schöne Arbeit – die gefällt mir, ich will auch so sein!“

23 Jahre später erhält Faith Chokomari das Angebot vom Jobcenter des Kreises Düren, job-com, den Hauptschulabschluss im Rahmen des KuBIG Projektes nachzuholen. Von November 2016 bis Juli 2017 nahm Faith Chokomari an dem Kurs „Hauptschulabschluss & Pflege“ teil und schloss diesen erfolgreich mit der Hauptschulprüfung ab. Direkt im Anschluss daran, im August 2017 begann sie die einjährige Ausbildung zur „Gesundheits- und Krankenpflegeassistentin“ im Krankenhaus Düren und bestand auch diese Prüfung.



Bestanden!

Den Hauptschulabschluss und die Erlaubnis zur Ausübung des Berufes „Gesundheits- und Krankenpflegeassistentin“ erwarb Faith Chokomari innerhalb von zwei Jahren.



Über die bestandene Prüfung am 06.08.2018 freuen sich mit Faith Chokomari (2.v.l.), die Leiterin des Jobcenters des Kreises Düren, Martina Forkel (3.v.l.), der Schulleiter der Gesundheits- und Krankenpflegeschule des Krankenhaus Düren, Heinz Lönneßen (4.v.l) und die Projektleiterin von KuBIG des Trägers low-tec, Marion Klein-Bojanowski (1.v.l).

Im Rahmen eines Kooperationsprojektes zwischen dem Krankenhaus Düren, des Jobcenters des Kreises Düren, job-com und der low-tec wird die einjährige Ausbildung zum „Gesundheits- und Krankenpflegeassistenten“ seit 2015 einmal im Jahr sehr erfolgreich durchgeführt.

Anlässlich der bestandenen Prüfung zur „Gesundheits- und Krankenpflegeassistentin“ am 06.08.2018 führte Marion Klein-Bojanowski ein Gespräch mit Faith Chokomari.

Faith Chokomari: *Ja es ist ein gutes Gefühl alles geschafft zu haben. Manchmal dachte ich aber auch „das schaffst du nicht“. Dann gab es aber immer wieder auch Menschen, die mich unterstützt und mir geholfen haben, nicht aufzugeben. Einer der Gründe, warum ich mehrere Male dachte – das geht jetzt nicht mehr, ist die Situation mit meinem jüngsten Sohn (10 Jahre) gewesen. Er hat eine sehr seltene Krankheit, die schwer zu behandeln ist und daher standen oft Krankenhaus- und Schultermine auf meinem Plan. Aber ich habe die Betreuungszeiten organisiert bekommen und während meiner Ausbildungszeit konnte ich im Krankenhaus statt um 6:00 Uhr um 7:00 Uhr beginnen. Das hat mir sehr geholfen, denn dann konnte ich die Kinder wecken und sie meiner Nachbarin übergeben, die sie dann in die Schule gebracht hat. Nachmittags haben wir uns dann spätestens um 16:00 Uhr wieder alle zuhause getroffen. Ich habe die Hausaufgaben meiner Kinder nachgesehen und umgekehrt wenn ich für Klausuren lernen musste haben sie mich abgefragt. Da ich die Klausurfragen und -antworten auf Karteikarten geschrieben habe, stand eines Tages mein Sohn vor mir mit den Karteikarten in der Hand und sagte „So Mama wir lernen jetzt“. So gesehen haben meine Kinder dann auch wiederum einen Anteil daran, dass ich das geschafft habe. Aber es war ein langer Weg – eigentlich hatte ich ja schon mein Schulzeugnis, denn in Harare in Simbabwe habe ich die Highschool besucht und mein Zeugnis erhalten. Als ich meinen damaligen Mann 2002 in Deutschland besuchte, hatte ich meinen Pass und meine Geburtsurkunde dabei, aber nicht mein Zeugnis. Ich ließ es von meiner Mutter mit der Post nachschicken – es kam nie an. Eine Zweitschrift wurde von der Schule nicht ausgestellt. Somit blieb mir erst einmal nur die Möglichkeit mich auf Arbeitsstellen zu bewerben, die keine Ausbildung voraussetzten. Als die Kinder etwas größer waren und ich eine Betreuung fand habe ich fünf Jahre als Reinigungskraft in einem Krankenhaus in Düren gearbeitet: von 8:00 – 11:00 und dann wieder von 15:00 – 17:00 Uhr. Als ich dann von der job-com (Jobcenter des Kreises Düren) erfahren habe, dass es möglich ist einen Schulabschluss zu machen, habe ich das erst nicht geglaubt, aber dann wusste ich, das ist meine Chance in eine Ausbildung zu kommen. Ab November 2018 werde ich dann in Neuwied meine Arbeitsstelle als „Gesundheits- und Krankenpflegeassistentin“ antreten.*

verantwortlich für Text: Marion Klein-Bojanowski, low-tec, m.klein-bojanowski@low-tec.de

Fotos: Tony Mentzel, Grafik-Design: P. Allmann

Das Projekt **KuBIG** – Kultursensible Berufsgrundqualifizierung und Integration im Bildungszentrum für Gesundheitsberufe – wird im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund, Handlungsschwerpunkt Integration statt Ausgrenzung (IsA) durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.